



World without end. *Amen.*

SAKRALE CHORMUSIK UNSERER ZEIT

Werke von John Rutter, Knut Nystedt,
Bobby McFerrin, Eric Whitacre und anderen

KAMMERCHOR INNSBRUCK

Leitung: Martin Lindenthal

UMHAUSEN, Pfarrkirche

Samstag, 20. September 2014, 20.30 Uhr

EINTRITT: Freiwillige Spenden

Programm

GOD BE IN MY HEAD	John Rutter
O TASTE AND SEE	Ralph Vaughan Williams
PEACE I LEAVE WITH YOU	Knut Nysted
Text: „Der Sternenpflücker“	Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“
I WILL GREATLY REJOICE	Knut Nysted
Text: „Der Sternenpflücker“ (2. Teil)	
THE 23RD PSALM	Bobby McFerrin
O MAGNUM MYSTERIUM	Morten Lauridsen
BEAUTIFUL RIVER	Robert Lowry, Arr. William Hawley
MY LORD WHAT A MORNING	trad., Arr. Albert Hosp
Text: „Der Eisgott“	Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“
CLOUDBURST	Eric Whitacre
Text: „Der Eisgott“ (2. Teil)	
EVERY TIME I FEEL THE SPIRIT HOGAN)	trad., Arr. Moses Hogan
KAIKKI MAAT, TE RIEMMUITKAATE	Mia Makaroff
HEAR MY PRAYER	Moses Hogan

Programmänderungen vorbehalten

Werkbeschreibungen

John Rutter (*1945)

GOD BE IN MY HEAD

Nach seinem Musikstudium am Clare College in Cambridge wurde John Rutter bald dessen Musikdirektor. 1981 gründete er die Cambridge Singers, einen professionellen und mittlerweile international geschätzten Kammerchor, den er bis heute leitet. Neben seiner Arbeit als Chorleiter und Dirigent gilt Rutter auch als einer der populärsten Komponisten für Chor- und Kirchenmusik unserer Zeit. Seine Veröffentlichungen umfassen neben großen Werken für Soli, Chor und Orchester auch schlichte Choräle, wie *God be in my head*. Das 1970 komponierte Stück basiert auf einem altenglischen Gebet.

God be in my head, and in my understanding;
God be in mine eyes, and in my looking;
God be in my mouth, and in my speaking;
God be in my heart, and in my thinking;
God be at my end, and in my departing.

Ralph Vaughan Williams (1872-1958)

O TASTE AND SEE

O taste and see ist eine Psalmvertonung des britischen Dirigenten und Komponisten Ralph Vaughan Williams. Dieser beschäftigte sich lange mit englischen Volksliedern und der Musik der Renaissance, was seinen Komponierstil erheblich beeinflusste. Seinen Werken wird nachgesagt, man könne darin „the essence of Englishness“, also die Essenz des Englischseins, erkennen.

O taste and see how gracious the Lord is;
Blest is the man that trusteth in him.

*Kostet und sehet, wie freundlich der Herr ist;
Wohl dem, der auf ihn traut.*

Knut Nysted (*1915)

PEACE I LEAVE WITH YOU

Der norwegische Organist und Komponist Knut Nysted sagt von sich selbst: „Ich begann kompositorisch als ein nationaler norwegischer, quasi romantischer Komponist. Später erst entwickelte ich die Neugier auf neue Klangmöglichkeiten. Die menschliche Stimme hat doch fantastische Möglichkeiten, eine reichere Ausdrucksskala als sie in bisheriger Chorpraxis genutzt wurde. Ich begab mich also in eine neue Welt des Chorklangs, man könnte von einer Art Kaleidoskop sprechen, um ganz neue Klangfarben zu entdecken.“ Nysteds Kompositionen basieren meist auf biblischen Texten, wie auch *Peace I leave with you*, ein Auszug aus den so genannten Abschiedsreden Jesu vor seiner Verhaftung.

Peace I leave with you,
my peace I give unto you:
Not as the world giveth, give I unto you.
Let not your heart be troubled,
neither let it be afraid.

*Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch;
Nicht Gaben, wie sie die Welt gibt, gebe ich euch.
Euer Herz lasse sich nicht ängstigen,
es verzage nicht.*

Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“

TEXT: „DER STERNENPFLÜCKER“

Knut Nysted (*1915)

I WILL GREATLY REJOICE

I will greatly rejoice in the Lord,
for my soul shall exult in my God,
for he has clothed me with the garments of salvation,
he has covered me with the robe of righteousness,
as a bridegroom decks himself with a garland,
and as a bride adorns herself with her jewels.
For as the earth brings forth its shoots,
and as a garden causes what is sown in it to spring up,
so the Lord God will cause righteousness and praise
to spring forth before all the nations!

*Ich freue mich im Herrn,
und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott,
denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen
und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet,
wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert
und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.
Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst
und Same im Garten aufgeht,
so lässt Gott der Herr Gerechtigkeit und Ruhm
aufgehen vor allen Heidenvölkern!*

Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“

TEXT: „DER STERNENPFLÜCKER“ (2. TEIL)

Bobby McFerrin (*1950)

THE 23RD PSALM

In seiner Version des 23. Psalms, auch als „der Hirtenpsalm“ bekannt, ändert der Vokalkünstler Bobby McFerrin einige signifikante Details des Originaltextes. Gott wird hier mit dem weiblichen Pronomen „sie“ versehen, da McFerrin das Stück seiner und allen anderen Müttern der Welt widmet. Er selbst meint: „Ein Weg, die Liebe Gottes zu erfahren, ist durch unsere Mütter.“

The Lord is my Shepard, I have all I need,
She makes me lie down in green meadows,
Beside the still waters, She will lead.
She restores my soul, She rights my wrongs,
She leads me in a path of good things,
And fills my heart with songs.
Even though I walk through a dark and dreary land,
There is nothing that can shake me,
She has said She won't forsake me,
I'm in her hand.
She sets a table before me, in the presence of my foes,
She anoints my head with oil,
And my cup overflows.
Surely, surely goodness and kindness will follow me,
All the days of my life,
And I will live in her house,
Forever, forever and ever.
Glory be to our Mother, and Daughter,
And to the Holy of Holies,
As it was in the beginning, is now and ever shall be,
World without end. Amen.

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln,
Sie weidet mich auf grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Sie erquicket meine Seele, sie berichtigt meine Fehler,
Sie führet mich auf rechter Straße
und erfüllt mein Herz mit Liedern.
Und ob ich schon wanderte im finstern Land,
fürchte ich kein Unglück;
denn sie sagte, sie würde mich nicht verlassen,
ich bin in ihrer Hand.
Sie bereitet vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Sie salbet mein Haupt mit Öl
und schenkt mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben in ihrem Hause,
immer und immerdar.
Ehre sei unserer Mutter, und Tochter,
und dem Allerheiligsten.
Wie im Anfang, so auch jetzt und immerdar,
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Morten Lauridsen (*1943)

O MAGNUM MYSTERIUM

Das Werk des amerikanischen Komponisten Morten Lauridsen besteht fast ausschließlich aus Vokalmusik. Sein 1994 komponiertes *O magnum mysterium* erzählt von der Geburt Jesu. Mit hellen Klängen und dichten Harmonien lässt Lauridsen eine Klangwolke entstehen, die weihnachtliches Licht erahnen lässt.

O magnum mysterium,
et admirabile sacramentum,
ut animalia viderent Dominum natum,
jacentem in praesepio!
Beata Virgo, cujus viscera
meruerunt portare Dominum Christum.
Alleluia.

*Oh großes Geheimnis
und wunderbares Heiligtum,
dass Tiere den geborenen Herrn sehen,
in einer Krippe liegend.
Selig die Jungfrau, deren Leib
würdig war, Christus den Herrn zu tragen.
Alleluia.*

Robert Lowry (1826-1800), Arr: William Hawley (*1950)

BEAUTIFUL RIVER

Dieser christliche Hymnus, auch unter dem Titel At the river bekannt, wurde vom US-amerikanischen Literaten und Kirchenliedkomponisten Robert Lowry geschrieben. Der Text basiert auf einer Bibelstelle aus der Offenbarung, in welcher ein kristallklarer Fluss mit dem Wasser des Lebens beschrieben wird, der dem Himmelsthron entspringt. William Hawley arrangierte den Hymnus als achttimmiges Chorstück.

Shall we gather at the river,
where bright angel feet have trod,
with its crystal tide forever
flowing by the throne of God?

Yes, we'll gather at the river,
the beautiful, the beautiful river,
gather with the saints at the river,
that flows by the throne of God.

On the margin of the river,
washing up its silver spray,
we will walk and worship ever,
all the happy golden day.

trad., Arr: Albert Hosp (*1964)

MY LORD WHAT A MORNING

Der Wiener Musiker und Musikredakteur Albert Hosp arrangierte nicht nur die Harmonien dieses Spirituals, sondern änderte auch den Text des Originals etwas ab. Während der ursprüngliche Text wehklagend von den Lebensbedingungen der afroamerikanischen Sklaven erzählt, ist diese Version etwas hoffnungsvoller, in eine bessere Zukunft blickend.

When the stars begin to fall.
My Lord, what a morning!
You can hear the trumpet sound
to announce the eternal king,
and freedom, peace and happiness,
Lord, will come to men of all kind.

My Lord, what a morning!
when the stars begin to fall.
His passion has not been in vain,
for he died and rose again,
Glory, Hallelujah, to Jesus,
the saviour of all.

Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“

TEXT: „DER EISGOTT“

Eric Whitacre (*1970)

CLOUDBURST

Die Komposition *Cloudburst* (dt. Wolkenbruch) stellt den Ablauf eines Gewitters musikalisch dar. Der erste Teil des Musikstücks ist a cappella und geprägt von einfachen Dissonanzen in der Melodie und individuellen Tempi. Immer lauter werdend ist der Höhepunkt des Stückes der Beginn des eigentlichen Gewitters – es entsteht der akustische Eindruck von Blitzschlag, Donner und Regen. Der Text zu Cloudburst stammt von dem mexikanischen Schriftsteller Octavio Paz (1914-1998) und wurde von Eric Whitacre für das Chorstück adaptiert.

La lluvia ...
ojos de agua de sombra,
ojos de agua de pozo,
ojos de agua de sueño.
Soles azules, verdes remolinos,
picos de luz que abren astros
como granadas.
Dime, tierra quemada,
no hay agua?
Hay sólo sangre sólo hay polvo,
sólo pisadas de pies desnudos sobre la espina?

*Der Regen ...
Schattenwasser-Augen,
Quellwasser-Augen,
Traumwasser-Augen.
Blaue Sonnen, grüne Wirbelwinde,
Vogelschnäbel aus Licht
öffnen Granatapfelsterne.
Aber sag mir, verbrannte Erde,
gibt es kein Wasser?
Nur Blut, nur Staub,
nur nackte Fußspuren auf den Dornen?*

La lluvia despierta ...
Hay que dormir con los ojos abiertos,
hay que soñar en voz alta,
hay que cantar
hasta que el canto eche raíces,
tronco, ramas, pajaros, astros,
hay que desenterrar la palabra perdida
recordar
que dicen sangre, la marea,
la tierra y el cuerpo,
volver al punto de partida.

*Der Regen weckt ...
Wir müssen mit offenen Augen schlafen,
wir müssen laut träumen,
wir müssen singen
bis das Lied Wurzeln schlägt,
Stamm, Äste, Vögel, Sterne,
wir müssen das verlorene Wort finden,
und uns daran erinnern,
was das Blut, die Gezeiten,
die Erde und der Körper sagen,
und wieder zurückkehren zum Anfang.*

Christoph Ransmayr, aus: „Atlas eines ängstlichen Mannes“

TEXT: „DER EISGOTT“ (2. TEIL)

trad., Arr: Moses Hogan (1957-2003)

EVERY TIME I FEEL THE SPIRIT

Der afroamerikanische Komponist und Arrangeur Moses Hogan ist vor allem für seine Chorsätze von Spirituals bekannt. Seine Version von Every time I feel the spirit besticht durch schnelle Rhythmen und freudvolle Harmonien. Der in der dritten Strophe beschriebene Zug ist ein Verweis auf die „Underground Railroad“, ein informelles Netzwerk von Sklaverei-Gegnern, welches Sklaven aus dem Süden der USA auf geheimen Routen zur Flucht in den Norden verhalf.

Ev'ry time I feel the spirit,
moving in my heart, I will pray.

On the mountain, my Lord spoke, out his mouth came fire and smoke;	Jordan River, chilly and cold, chills the body, but not the soul,	Ain't but one train on this track, runs to heaven and right back.
Down in the valley, on my knees, asked my Lord have mercy please.	All around me, looks so fine, asked my Lord if all was mine.	St. Peter waitin' at the gate, said come on sinner, don't be late.

Mia Makaroff (*1970)

KAIKKI MAAT, TE RIEMMUITKAATE

Für die finnische Komponistin und Chorleiterin Mia Makaroff sind Texte in ihrer Muttersprache eine wichtige Quelle der Inspiration. In Kaikki maat vertonte Makaroff den Psalm 100 in finnischer Sprache, auf eine moderne und mitreißende Art und Weise.

Kaikki maat, te riemuitkaatte, kansat, Herraa palvelkaa! Hänen luokseen tulla saatte, sydämestä veisatkaa. Kiitosvirsi kohotkoon, riemun huuto raikukoon!	<i>Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!</i>
---	--

Tyhjästä hän, Mestariimme, meihin lo ei elämän. Armon valoon heräsimme, ruumiin, hengen antoi hän. Kristus meidät verellään osti uuteen elämään.	<i>Erkennet, daß der Herr Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.</i>
--	--

Viittäkäämme kiitosjuhlaa, tulkaa Herran huoneeseen! Hyvydessään Herra tuhlaa laupeutta lapsilleen. Kautta sukupolvien kestää armo Kristuksen.	<i>Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.</i>
---	--

Moses Hogan (1957-2003)

HEAR MY PRAYER

Hear My Prayer widmete Moses Hogan einem seiner Kollegen, der Spiritual-Legende Jester Hairston. Als Hairston im Jahr 2000 verstarb, schrieb Hogan diesen schlichten Hymnus in Form eines hoffenden Gebetes.

O Lord, please hear my prayer In the morning when I rise. It's your servant bound for glory. O dear Lord, please hear my prayer.	O Lord, please hear my prayer. Keep me safe within your arms. It's your servant bound for glory. O dear Lord, please hear my prayer.	When my work on earth is done, And you come to take me home. Just to know I'm bound for glory And to hear You say, „Well done!“
---	---	--

Done with sin and sorrow.
Have mercy.

Mitwirkende

KAMMERCHOR INNSBRUCK

Seit seiner Gründung im Oktober 2001 widmet sich der Kammerchor Innsbruck der A-cappella-Chorliteratur in all ihren Facetten. Der gemischte Klangkörper steht für Stimmhomogenität, Klangfarbenreichtum und lebendige Interpretationen von Chormusik der Renaissance bis hin zur Gegenwart.

Für seine musikalische Flexibilität und chorische Vielfaltigkeit wurde der Kammerchor Innsbruck unter seinem Gründer und Leiter Thomas Kranebitter mit der „Silbernen Stimmgabel 2008“, dem Preis der Freunde Ferdinand Grossmanns, ausgezeichnet. Von 2009-2013 sang der Chor unter der Leitung von Oliver Felipe-Armas, dessen spanische Wurzeln sich auch in den Neuzugängen des Repertoires widerspiegeln.

Seit Beginn des Chorjahres 2013/14 leitet Martin Lindenthal den Kammerchor Innsbruck und begleitet diesen mit seiner umfassenden Erfahrung zu neuen Herausforderungen der Chorliteratur.



Sopran: Gabriele Bippus, Manuela Bonfanti, Isabella Greiderer, Erna Grüner, Vera Grüner, Gudula Linser, Franziska Österreicher, Julia Tschuggnall, Irmgard Zojer

Alt: Cornelia Arroyabe, Tatjana Baldauf, Christine Erlacher, Daniela Haslwanter, Bettina Scherl, Mechthild Thalhammer

Tenor: Kurt Arnold, Thomas Burgschwaiger, Emil Fritsch, Matthias Hofer, Benedikt Klein, Johannes Sprenger, Markus Walzl

Bass: Gregor Rauschmeir, Stefan Runge, Gregor Thalhammer, Gebhard Walter

MARTIN LINDENTHAL



Mag. Martin Lindenthal, geboren in Bregenz, studierte Musik, Germanistik und Chorleitung in Wien. Er war Assistent bei Johannes Prinz und Herwig Reiter und sammelte vielfältige Erfahrungen als Chorsänger u.a. im Arnold Schönberg Chor, dem Kammerchor der Musikhochschule Wien und dem Concentus vocalis, sowie solistisch als Tenor in Ensembles verschiedenster Stilrichtungen (u.a. Close Harmony, Xang, MIR 4 und Rolls Voice). Ergänzende Studien wurden von ihm u.a. beim Hilliard Ensemble und bei Erwin Ortner absolviert. Von 1994 bis 2001 war er am Tiroler Landeskonservatorium lehrfähig; seit 2001 ist Martin Lindenthal Pädagoge am Musikgymnasium und an der Pädagogischen Hochschule Feldkirch. Er ist Preisträger des Erwin Ortner Fonds 1999.

Als Chorleiter begleitete Martin Lindenthal bisher u.a. den Wiener Motettenchor, den Kammerchor des Tiroler Landeskonservatoriums, den Kammerchor Feldkirch und den Bregenzer Männerchor.

Seine aktuellen Projekte neben dem Kammerchor Innsbruck sind das Vokalquartett „MIR 4“, das Soloprojekt mit Smallband „Finestrino“ und seine Tätigkeit als Pianist der Chanson-Band „crêpe citron“. Des Weiteren ist er vielfach bei Musik-Theaterproduktionen aktiv, unter anderem auch im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit am Musikgymnasium.

Seine Arbeit als Chorleiter/Dirigent beschreibt Martin Lindenthal wie folgt: *„Wenn es überhaupt ein musikalisches Ideal beim Musizieren geben sollte, dann vielleicht, sich immer die immense Freude zu bewahren, diejenige Fassung zuzulassen, mit der das Ensemble im gegenwärtigen Moment dem Werk am besten gerecht werden kann. Das hat viel weniger mit Vergleichen (mit dem eigenen oder einem von andern aufoktruierten Ideal) zu tun, als vielmehr mit dem Einbringen und Einfühlen der Ensemblemitglieder. Der Dirigent sollte dies im besten Fall nicht steuern, sondern nur ermöglichen.“*

tiroler
VERSICHERUNG

Gefördert von 
tirol
Unser Land

tsb 
tiroler sängerbund

INNS'
BRUCK

UNSER NÄCHSTES KONZERT
GÖTZENS, Pfarrkirche
Sonntag, 12. Oktober 2014

KONTAKT



kammerchorinnsbruck@yahoo.com
www.kammerchorinnsbruck.at